



Abgehalten - Kongress für Alterszahnheilkunde in Hamburg

Abgeleitet

Politiker bezieht Stellung in DV der Kammer

Abgelaufen

KZV-Team beim Hafencity-Lauf

Abgeschlossen

ZFA Sommerjahrgang fertig für die Praxis

**Warum bis zum nächsten
Ausfall warten?**

**Warum Ihr Praxisteam mit
Verwaltung überladen?**

**Warum Zahlungsverzug
riskieren?**

**Die zweite Interdentale kommt!
Am 18./19. Oktober 2019 in Hamburg.
Sichern Sie sich einen der begehr-
ten Plätze: www.interdentale.de**

www.dzr.de/sicherheit | 0711 96000-255

**Vertrauen und Sicherheit vom Marktführer
in der zahnärztlichen Privatliquidation.**

DZR Deutsche
Zahnärztliche
Rechenzentren

nachrichten

- 04 Kongress:**
Alters-Zahnmediziner treffen sich in Hamburg
- 06 Delegiertenversammlung 3/18**
der Kammer: Zahlen, Daten, Fakten,
die Hamburgs Zahnärzte bewegen
- 08 Ansichten:**
MdB Dr. Schinnenburg zu Gast in der
Delegiertenversammlung
- 09 Ausweise**
- 10 Hartmannbund diskutiert:**
Rendite versus Patientenwohl
- 12 Checkliste: ZFA-Ausbildungsstart**
zum 1. August 2019
- 13 Fortbildung Zahnärzte**
Oktober 2019
- 13 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen**
Oktober 2019
- 14 ZFA-Abschluss, Sommer 2019**
- 21 Impressum**

persönliches

- 18 75 Jahre Wolfgang Sprekels**
- 19 Geburtstage, Jubiläen, Abschied**

kzv-nachrichten

- 15 Für den guten Zweck:**
KZV Hamburg-Team startet beim
Hamburg Commercial Bank Run 2019
- 16 Bewerbungen für Nachwahlen**
in den Vorstand der KZV Hamburg
- 16 Zahlungstermine 2019**
- 16 Zulassungsausschuss 2019**
- 16 Einreichtermine für Abrechnungen**
- 17 Heil- und Kostenpläne (Festzuschüsse)**
bei Basistarif-versicherten Patienten
- 17 40 jähriges Dienstjubiläum**
von Frau Andrea Bischof

verlagsnachrichten

- 20 Kleinanzeigen**
- 21 Inserentenverzeichnis 08-2019**
- 22 Firmeninformationen**

Ein Angebot der Flemming Dental GmbH



JETZT BEI FLEMMING:
TESTEN SIE DIE DIGITALE ABFORMUNG
MIT EINEM KOSTENLOSEN DEMO SCAN

Einfach anrufen – wir kümmern uns um den Rest: **040 22 94 95 - 12**
info-hamburg@flemming-dental.de · www.flemming-dental.de

Eine Information von Flemming Dental Hamburg, Volksdorfer Straße 6-10, 22081 Hamburg

FLEMMING
Ihre Dental-Experten vor Ort

Kongress: Alters-Zahnmediziner treffen sich in Hamburg

Straffes Programm für die Aktiven in der Alterszahnmedizin – erst die BZÄK-„Koordinierungskonferenz der Referenten für präventive Zahnheilkunde, Behindertenbehandlung und Alterszahnheilkunde“, dann am Folgetag die gemeinsame ganztägige 3. Sonderfortbildung der Zahnärztekammer Hamburg zur Alterszahnmedizin und der 29. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin (DGAZ) unter dem Titel „Prothetische Versorgung bei Gebrechlichen und Pflegebedürftigen“

Am Freitag, dem 14. Juni, 10 Uhr, trafen sich zunächst die Vorstands-Referenten der verschiedenen Länder-Kam-

die Industrieausstellung fachlich anziehen oder durch die gastronomische Betreuung des Hotels verlocken ließen.



mern diesmal nicht in Berlin, sondern in Hamburg in den Räumen der Zahnärztekammer an der Weidestraße zur Koordinierungskonferenz. AltersZM ist da nur ein Punkt, aber die Referenten wurden als Diskussionsteilnehmer gefordert und der präventive Gedanke spielt in allen drei Gebieten eine wichtige Rolle.

Hamburg zeigte sich aus dem 9. Stock der Fortbildungsabteilung von der Sonne beschienen von der besten Seite, auch wenn es dann um 16 Uhr ein Sommergewitter gab.

Pünktlich um 19 Uhr zum entspannenden Get-together der Kongressteilnehmer auf einer Hamburger Hafenbarkasse klarte das Wetter wieder auf und bot im Hafen und auf der Elbe runter nach Blankenese eine abendrote Sonnenuntergangs-Szenerie, die die Elbphilharmonie sehr schön erstrahlen ließ. Die Stimmung war bestens und am späten Abend legte die Barkasse wieder zu Füßen des Kongresshotels „Hafen Hamburg“ an, in dessen Elbkuppel-Saal um 9 Uhr das Programm starten würde.

Und die großen Elbkuppelfenster boten den 180 Teilnehmern vor Kongressbeginn und in den Pausen schöne Ausblicke auf die Hafenstadt – wenn sie sich nicht durch

Pünktlich um 9 Uhr eröffneten die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin, Frau Prof. Dr. Ina Nitschke, und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg, Dr. Thomas Einfeldt, den gemeinsamen Kongress.

Der erste Vortrag von Oberarzt Prof. Dr. Thorsten Mundt, Greifswald, befasste sich mit implantatgestütztem Zahnersatz. Über 1,3 Mio. Implantate werden jährlich in Deutschland gesetzt, oft bei fitten Erwachsenen – und die Implantate halten bei guter Mundpflege... Doch wie sieht die Lage später bei gebrechlichen Senioren aus? Mundt gab einen guten Überblick über die aktuellen Erkenntnisse zur Indikation und Planung. Er plädierte für das Konzept der Pfeilervermehrung bei Zahnersatzplanung (wenn dies finanziell möglich ist) und empfahl, bei älteren Patienten eher verschraubte Sekundär-Konstruktionen zu benutzen, die (bedingt abnehmbar) einfacher umzubauen sind, wenn der Zahnersatz in Zukunft verändert werden muss. Magnetische Verbindungen können vorteilhaft abnehmbaren Zahnersatz verankern. Teleskope können von gewissen gebrechlichen Patienten besser dosiert eingesetzt werden, als Locatoren-gestützte Prothesen. Auch die einteiligen „Mini-Sofort-Implantate“ können erfolgreich verwendet werden, wenn

die Indikation stimmt und ein erfahrener Anwender sie setzt, denn so „einfach“ wie sie laut mancher Werbung zu handhaben seien, liegen die Fälle eben nicht immer.

Oberarzt Dr. Oliver Schierz, Leipzig, informierte das Auditorium über den „Dschungel aus verschiedenen Materialien“, die heutzutage für Teil- und Vollprothesen angeboten werden. „Unzerbrechlich und flexibel – Fluch oder Segen?“ war eine Zwischen-Überschrift, wenn es um die Aktivierbarkeit von Halte-Elementen und die Reparatur- und Erweiterungsfähigkeit der Prothesen ging. Schierz referierte kurzweilig und lebendig über die Materialkunde und bot mit praktischen Beispielen gute Kriterien für die Planung von modernen Zahnersatz (egal ob für junge oder alte Patienten).

Nach der ersten Pause zog die Dipl.-Pädagogin, Krankenpflegerin und Pflegeexpertin Melanie Feige, Hamburg, mit ihrem Vortrag die Zuhörer in ihren Bann. Sie gab zu, dass es ihr erster Vortrag vor Zahnmedizinern sei, was ihr aber eine ganz neue Perspektive auf ihr Thema verschafft hatte. Schnell wurde deutlich, dass die erfahrene Expertin ganz praktisch beratend tätig sein kann, wenn „Die Kommunikation des Praxisteam mit Patienten mit Demenz in unterschiedlichen Stadien“ die Herausforderung ist. Mit Humor und norddeutschem Sprachwitz gab Feige praktische Tipps, rekapitulierte die verschiedenen neurologischen Aspekte und erhielt anhaltenden Applaus für den erfrischenden Vortrag. Verschiedene DGAZ-Landesbeauftragte ließen sich nach dem Vortrag Fieges Visitenkarten geben – um sie im Bundesgebiet auf lokaler Ebene einladen zu können.

Leitender Oberarzt Prof. Dr. Peter Pospiech, Berlin, hatte die Vortrags-Aufgabe, über digitale Verarbeitungskonzepte bei der Herstellung von Totalprothesen zu informieren. „Digital“ ist ein Modestichwort der Industrie, das beim Absatz ihrer Produkte helfen soll. Bei Totalprothetik sind – egal ob analog oder digital verschiedene Arbeitsschritte mit der Anatomie, der Bisslage und den Schönheitsvorstellungen des Patienten in Einklang zu bringen. Jeder Aspekt kann für sich einen entscheidenden Einfluss auf das Endergebnis und das Aussehen des Patienten haben. Und die meisten Patienten haben sehr individuelle ästhetische Vorstellungen. Will man Einprobe-Termine einsparen, um schneller die Vollprothese einsetzen zu können, kann dies auch leider dazu führen, dass kein individuelles Aussehen möglich ist. „Wo lag der Fehler?“ – diese Frage ist dann schwerer zu beantworten. Digital gefräste Prothesenbasen können bei einem guten Scan vorteilhaft sein, da keine Polymerisationsschrumpfung auftritt. Sind alle Daten gespeichert und der Patient ist zufrieden, könnte der Datensatz für

Mit uns liegen Sie auf einer Welle.



Mit der **mediserv Bank** kombinieren Sie **Privatabrechnung** und **Bank** optimal und können so Ihre Finanzen intelligent gestalten.

- ✓ **Tages- und Termingeld**
- ✓ **Investitionskredite**
- ✓ **100 % Ausfallschutz**
- ✓ **100 % Sofortauszahlung**

Einfach unverbindlich informieren oder direkt einen Termin vor Ort vereinbaren:
www.mediserv.de oder 06 81 / 4 00 07 97

mediserv Bank GmbH
 Am Halberg 6 | 66121 Saarbrücken

mediserv
 DIE DIREKTANK IN DER PRIVATABRECHNUNG

eine identische Zweitprothese genutzt werden. Fazit: Das digitale Konzept ist erfolgreich, wenn der Patient mit vorkonstruierten Zahnbögen zufrieden sein kann. Wenn das Ergebnis nicht gefällt, ist die Fehleranalyse schwierig und ein Umstellen aufwändig.



Oberarzt Dr. Felix Blankenstein, Berlin, trug sehr lebendig und interessant zum Thema „Halt von Prothesen, Gefahr des Verschluckens, Haftmittel und Prothesenreinigung“ vor. Die Klammerkonstruktion und besondere Halteelemente spielten bei diesem Vortrag nicht die Hauptrolle, sondern das Tabuthema „Haftcreme“. Prothetisch tätige Zahnärzte sind stolz darauf, Zahnersatz herzustellen, der auch ohne Haftmittel hält – aber wenn das Ergebnis mit Haftmitteln besser ist: Warum dann diese nicht nutzen! Richtig angewendete Haftmittel sind ein Segen. Blankenstein informierte zur Einordnung des Bestandteils Zink, zur Menge, zum Entfernen der Haftmittel-Reste, über Reinigungsmethoden und eine ganz wichtige Botschaft: Prothesenkunststoffe sollten röntgenopake Komponenten enthalten! Leider kommt es eben doch vor, dass Patienten zerbrochene Prothesen in Einzelteilen unrepariert weitertragen. Und wenn ein Teil oder alle verschluckt oder gar aspiriert wird/ werden – dann sind sie eben röntgenologisch schwer oder gar nicht zu finden.

Wir Zahnärzte sollten, wann immer Industrievertreter in unseren Praxen ihre Produkte anpreisen, darauf drängen, dass Prothesenkunststoffe im Röntgenbild auffindbar sind!

Nach der Kaffeepause folgte ein „Diskussionsblock“ zur gesundheitspolitischen Wichtigkeit der Alterszahnmedizin und Versorgung von Pflegebedürftigen. Prof. Dr. Christoph Benz (Foto: l.), DGAZ und BZÄK, Dr./RO Eric Banthien (r.), KZV Hamburg, Dr. Thomas Einfeldt (M.), ZÄK Hamburg und Martin Sielaff, Geschäftsführer der Hamburgischen Pflegegesellschaft (HPG, Dachverband von stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen) nannten die kleinen Erfolge auf dem Weg der Verbesserung und die nötigen weiteren Schritte.

Eine gute Überleitung zum letzten Thema „Kombinierte chirurgisch-konservierende Versorgung von komplexen multimorbiden Patienten-Fällen“. Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch und Zahnärztin Kerstin Houché, beide aus Hamburg, stellten gemeinsam das Versorgungskonzept der kieferchirurgisch-zahnärztlichen Abteilung der Asklepios-Klinik Nord in Hamburg vor. So scheint eine gesicherte Durchführung und Nachsorge dieser zahnmedizinischen Sorgen-Fälle möglich. Schade nur, dass in der Millionenstadt Hamburg offenbar nur eine Klinik damit werben kann. Sollte es zu Engpässen bei der Versorgung dieser Patientengruppe kommen und Kollegen bei der Überweisung Probleme sehen, so mögen sie diese bitte den Geschäftsstellen von KZV und Kammer mitteilen.

Fazit: Die Koordinierungskonferenz und der gemeinsame Kongress boten interessante neue Ansätze und Aspekte bei der großen gesundheitspolitischen Aufgabe, die Pflegebedürftigen unserer Gesellschaft auch zahnmedizinisch gut zu versorgen. Die 180 Teilnehmer der Fortbildung spendeten bei der Verabschiedung minutenlangen Applaus für die Organisatoren. Die Veranstaltungen haben sich gelohnt!

*Dr. Thomas Einfeldt
Vize-Präsident Zahnärztekammer Hamburg*

Delegiertenversammlung 3/18 der Kammer: Zahlen, Daten, Fakten, die Hamburgs Zahnärzte bewegen

Eine außergewöhnliche DV hat vor der Sommerpause getagt und mehrere Gäste waren mit dabei: Ein Politiker (siehe Bericht auf S. 8), ein Wirtschaftsprüfer und ein Aktuar bekamen Redezeit

Kammerpräsident von Laffert berichtet zunächst, dass das Thema zahnärztliche MVZ (Z-MVZ) weiter für Unruhe bei Hamburgs Zahnärzten sorgt. Exemplarisch führt von Laffert hierzu aus, dass die Möglichkeit der Kammer, Z-MVZ in der Rechtsform der GmbH berufsrechtlich zu überwa-

chen, sich außerordentlich schwierig gestaltet. Diese MVZ sind nicht Mitglied der Zahnärztekammer, sondern nur der angestellte Zahnarzt. Nach der Änderung des SGB V versuche nun die Bundeszahnärztekammer, Regelungen über das Zahnheilkundengesetz einzufordern.

Als Vorsitzender des Ausschusses „Praxisführung“ der BZÄK befasst von Laffert sich mit dem Thema Entbürokratisierung. Man habe Vorschläge aus den Ländern gesammelt und in Berlin in einer Sitzung beraten. Herausgekommen seien 12 als realistisch einzustufende Vorschläge. Diese würden nun an das BMG und das BMWI gegeben, das gerade ein Gesetzgebungsverfahren zur Entbürokratisierung angeschoben habe. Der Vorschlag ginge auch an das Kanzleramt, wo seinerzeit der Normenkontrollrat (NKR) angesiedelt war. Allerdings müsse man sehen, dass die damaligen Vorschläge des NKR leider nicht umgesetzt wurden.

Weiter berichtet von Laffert, dass in Hamburg das Transparenzgesetz novelliert werden soll. Hier ist vorgesehen, dass die Heilberufskammern dazu verpflichtet würden, Daten zu veröffentlichen. Hiergegen seien alle vier Heilberufskammern und hätten sich mit einem gemeinsamen Schreiben an die Leitung der Gesundheits- und Justizbehörde und die Politik gewandt. Die Antwort der Behörde darauf sei unbefriedigend und in Form von „FAQ“ gehalten gewesen.

Zur Validierung hat die Kammer nun einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Man habe damit lange gewartet, da es nur wenige Anbieter und eine große Nachfrage gegeben habe, sei es äußerst schwierig gewesen, eine Kooperation abzuschließen. Der Vertrag wurde nun mit der Firma MediVal geschlossen. Er koste den Zahnarzt 35 Euro pro Monat für die Validierung eines Steris und eines RDGs. Zusätzlich seien einmalig 35 Euro für die Anfahrt zu zahlen. Ein drittes Gerät koste 17,50 Euro monatlich extra. Um eine Planungssicherheit für MediVal zu erreichen, müsse sich der Zahnarzt allerdings für vier Jahre binden.

Zum Schluss seines Vortrages verkündet von Laffert mit spitzer Zunge eine – aus seiner Sicht – ‚echte Sensation‘: Nach 64 Jahren ist nun die Approbationsordnung für Zahnärzte novelliert worden! Die Bundeszahnärztekammer sehe dies positiv. Er selbst sei sich nicht so sicher, ob dies wirklich ein Erfolg sei. So sei zum Beispiel offenbar die Vorklinik nicht betroffen. Für ihn stelle sich die Frage, was die AOZ für Hamburg bedeute. Prof. Heydecke führte hierzu aus, dass der Bundesrat die AOZ verabschiedet habe, die Verordnung aber noch in Kraft treten müsse. Er erinnert daran, dass der zugrundeliegende Entwurf bereits 15 Jahre alt sei. Es gebe jetzt ein geschichtetes Modell. In den ersten zwei Jahren an der Universität gebe es nur 84 Stunden Zahnmedizin, was er bedauere. Die Hauptprotagonisten der AOZ seien aus sei-



Ein Berufsleben lang – voller Einsatz für die Kollegen: Nach 36 Jahren als ordentliches Mitglied im Versorgungsausschuss ist Schluss: Herr Dr. Koethke (r.) steht nicht mehr zur Verfügung und wird vom Kammerpräsidenten und den Delegierten verabschiedet



... und auch das war ein Tagesordnungspunkt: Die Delegierten wählten einstimmig Dr. Gunter Lühmann (Foto, l.) neu in den Versorgungsausschuss. Dr. Pfeffer (2. v. l.) wurde in seiner Rolle als Vorsitzender des Ausschusses bestätigt



KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER
Steuer+Unternehmensberatung

40 Jahre
Kompetenz
für Heilberufe



M. König,
Steuerberater



H.-G. Fritsche,
Steuerberater

www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0 *Der Erfolg - unser Ziel*

ner Sicht Herr Prof. Hickel aus München, Herr Dr. Engel und Herr Minister Spahn. Die AOZ sehe nun eine Betreuung von 1:3 statt bislang 1:6 vor. Die sei doppelt so teuer und müsse von den Ländern finanziert werden. Man sei nun darauf gekommen, die Zeit zu halbieren, so dass die Kosten gleich blieben. Es gebe drei Prüfungsabschnitte, d.h. mehr Prüfungen für die Studierenden. In Hamburg habe sich das UKE seit geraumer Zeit mit der Vorberei-



Die Delegierten hörten aufmerksam den – aus zahnärztlicher Sicht – erfreulichen Ausführungen der Wirtschaftsprüfer zu dem Geschäftsbericht des Versorgungswerkes zu. Im Anschluss entlasteten sie den zuständigen Ausschuss.

tung eines Modellstudiengangs befasst. Dieser sei im Gegensatz zur AOZ aktuell. Er sehe eine frühe Integration aller Bestandteile der Ausbildung vor. Es liege eine Studienordnung und eine Prüfungsordnung vor. Diese sei der Behörde zur Genehmigung vorgelegt worden. Die AOZ sehe, wie die vorherige Fassung, eine Öffnungsklausel für einen solchen Modellstudiengang vor. Er hoffe, dass die Behörde die Genehmigung erteile.

Im Anschluss an die Ausführungen zur „zahnärztlichen Sensation“ wurden den Delegierten der Rechnungsprüfungsbericht des Versorgungswerkes vorgetragen. Der unabhängige Prüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly gibt in diesem Zuge bekannt, dass das Hamburger Versorgungswerk bei der Rendite 2018 im Vergleich zu den anderen bislang geprüften Versorgungswerken den Spitzenplatz einnehme.

Um die Belastungen der Allgemeinheit zu senken, beschlossen die Delegierten einstimmig, dass die Gebühren für die Gleichwertigkeitsprüfung von jeweils 800,00 € auf 1.325,00 € angehoben werden. Die neue Kalkulation bzw. neue Gebührenstruktur ist der Tatsache geschuldet, dass aufgrund des starken Anstiegs der Kandidaten nicht mehr kostendeckend geprüft werden konnte.

Ansichten: MdB Dr. Schinnenburg zu Gast in der Delegiertenversammlung



Er ist das einzige Mitglied der Hamburger Zahnärztekammer, das aktuell ein Mandat im Bundestag hat: Dr. Wieland Schinnenburg (Foto, r.). Seit 2017 sitzt der FDP-Politiker im Bundestag und ist hier unter anderem Mitglied im Ausschuss für Gesundheit. Vor dem

Sommer war er zu Gast in der Delegiertenversammlung – und bezog Stellung zu gesundheitspolitischen Themen.

Dr. Schinnenburg wirkt fokussiert - hat sich gut vorbereitet. Er, der frühere Zahnarzt, befasst sich in seinem Vortrag mit Fragen, die aus seiner Sicht Zahnärzte betreffen. Exemplarisch stellt er hier vier Bereiche heraus:

Bürokratie

Das neueste Rundschreiben der Kammer belege, wie erschreckend viele Themen es in dem Bereich Bürokratie für die Praxen gebe. Bürokratie sei allerdings auch in anderen Berufszweigen ein Thema, exemplarisch nennt er die Polizei oder den Luftverkehr.

Budgetierung

Budgetierung im Gesundheitswesen halte er für falsch. Wenn irgendwo gespart werden müsse, solle dies zuvor in anderen Bereichen und erst zuletzt bei der Gesundheitspolitik erfolgen.

Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel sei erheblich und werde zudem durch die überbordende Bürokratie noch problematischer, weil sich die weniger qualifizierten Mitarbeiter mit anspruchsvolleren bürokratischen Aufgaben konfrontiert sähen.



Termindruck: Die Gastgeber verabschieden Dr. Schinnenburg (Foto: Mitte), der sich auf den Weg zum nächsten Termin macht.

Fremdinvestoren

Eine Untersuchung der KZBV habe gezeigt, dass von Fremdinvestoren betriebene MVZ höhere Umsätze und höherwertige Versorgungen von Patienten aufwiesen. Dr. Schinnenburg stellt selbstkritisch die Frage: Was hat die Politik hier getan?

Stellungnahme: Bürokratie

Beim Bürokratieabbau sei es eher schlimmer geworden. Exemplarisch erwähnt er das TSVG. Vor der Beratung und Abstimmung am Mittwoch habe der Gesundheitsausschuss am Dienstagnachmittag getagt und noch 22 Änderungsanträge, die von der Koalition selbst gekommen seien, beraten müssen. Es sei so kaum möglich, die Folgen jeglicher Anträge auf die Schnelle abzuschätzen. So habe das TSVG unter anderem dazu geführt, dass Ärzte umfangreiche Dokumentationen für Neupatienten, für die sie dann zusätzliches Honorar erhalten, durchführen müssen.

Stellungnahme: Budgetierung

Bei der Budgetierung würde immer über die Bruttobudgetierung gesprochen. Eigentlich müsste es um die Nettobudgetierung gehen. Er hat den Eindruck, dass ein wirkliches Abschaffen der Budgetierung nicht gewünscht sei.

Stellungnahme: Fachkräftemangel

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz sei vor zwei Wochen verabschiedet worden. Der Gesetzgeber erwarte durch das Gesetz 22.000 neue Fachkräfte. Bedingt durch demografische Effekte würden aber – so Schinnenburg – 500.000 Fachkräfte fehlen.

Stellungnahme: Fremdkapitalinvestoren

Im Hinblick auf die Fremdkapitalinvestoren habe sich die KZBV sehr bemüht, Einfluss

auf die Gesetzgebung zu nehmen. Ob die Gesetzesänderung aber wirkungsvoll und verfassungsgemäß sei, müsse sich noch zeigen.

Damit endet der Vortrag von Dr. Schinnenburg. Und die Delegierten machen nun rege von der Möglichkeit Gebrauch – Fragen zu stellen, die Dr. Schinnenburg mit den parteipolitischen Positionen der FDP beantwortet.

Nach etwa einer Stunde endet ein kurzweiliger, spannender wie interessanter Exkurs in die Bundespolitik. Dr. Schinnenburg verabschiedet sich – eilt zum nächsten Termin – in die Bundeshauptstadt.

Ungültige Ausweise

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzttausweise wurde wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Inhaber	Datum
24800	Dr. med. dent. Stanislav Kucher	16.09.2016
106287	Tino Affeldt	27.09.2018
32394	Dr. med. dent. Thomas Hoehle	06.08.1998
105362	Jana Kleinschmidt	28.11.2017
102649	Dr. med. dent. Luisa Grobleben	08.10.2015
101133	Dr. med. dent. Jürgen Edler	28.08.2018
104887	Kristina Wagner	08.05.2017
103002	Diego Lacerda de Castro	26.01.2016
104367	Abdelfattah Bostani	06.04.2017
105733	Luisa Schoebel	30.01.2018
902246	Dr. med. dent. Janine Lydia Kloß	01.04.2016
101554	Dr. Mélusine Noguier-Barras	20.11.2014
24082	Dr. med. dent. Lisa Marie Krafftzig	10.06.2016
24470	Dr. med. Dr. med. dent. Johannes Wikner	27.04.2011
105637	Marlene Borchert-Kalus	30.01.2018
30008	Heinz Albers	27.09.1993
102022	Lena Marie Hirsch	17.03.2015
106266	Jennifer Krennrich	17.09.2018
101385	Isabella Tietgen	24.07.2015
103106	Dr. med. dent. Bettina Tippmann	19.05.2017

Rendite versus Patientenwohl

Hartmannbund diskutiert Ökonomisierung der Medizin

Es war eine lebhaft Diskussions, die die Mitglieder des Hartmannbundes mit verschiedenen Akteuren des Gesundheitswesens im Steigenberger Hotel Hamburg führten. Neben den Politikern Dr. Wieland Schinnenburg (MdB, FDP), Dietrich Wersich (CDU) und Deniz Celik (Linke) saß auch Katrin Herbst vom Verband der Ersatzkassen auf dem Podium.

muss eigenverantwortlich und nach medizinischer Indikation und nicht nach den Umsatzvorstellungen eines Geschäftsführers ausgeübt werden.“

Besonders emotional wurde von Laffert beim Thema Steuerzahlungen durch die Fonds. Nach einer Studie des IAT der Hochschule Gelsenkirchen zahlen offenbar



Kammerpräsident Konstantin von Laffert eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort der etwas anderen Art. Er stellte die Entwicklung der sich explosionsartig verbreitenden zahnmedizinischen Fremdkapital-MVZ dar und mahnte bei den anwesenden Politikern Handlungsbedarf an. „Die Regelungen im Terminservicegesetz (TSVG) zu diesem Thema sind unzureichend. Der zahnärztliche Beruf ist kein Gewerbe und ich möchte nicht, dass junge angestellte Kolleginnen und Kollegen unter massiven Umsatzdruck geraten. Zahnheilkunde

mehr als 3/4 der Fonds, die Zahnmedizin betreiben, ihre Abgaben in Steueroasen wie Guernsey, Jersey und den Cayman Islands. „Es kann nicht sein, dass wir Niedergelassene brav unsere Steuern hier zahlen, dass die Fonds-MVZ unbegrenzt Zahnärzte anstellen können und mit den eingesparten Steuern auch noch unsere mühsam ausgebildeten Fachkräfte aus den Assistenzberufen abwerben. Darüber hinaus weisen erste Zahlen darauf hin, dass die neuen Anbieter deutlich mehr pro Patient abrechnen und aus den Töpfen der GKV entnehmen. Die unterschiedlich langen Spieße der Fonds und der Niedergelassenen sind für mich unerträglich.“



Von Laffert forderte den Gesetzgeber auf, Änderungen im Zahnheilkundengesetz vorzunehmen, die u.a. einen Sitz der Betreiber im Inland, eine Mehrheit der Anteile an einer Gesellschaft in Zahnarztthand vorschreiben und die Führung eines solchen Unternehmens durch einen Zahnarzt garantieren sollten.

Der Vortrag des Direktors des IAT, Prof. Josef Hilbert, analysierte neben dem Steueraspekt „Offshore“ die Renditeerwartungen der Investoren. Er postulierte Forschungsergebnisse, dass Renditen jenseits der 10% nicht ohne „Schäden“ für Personal und Patienten mög-



Katrin Herbst, Chefin der Ersatzkassenverbände in Hamburg, wollte sich nicht gegen die Fonds-MVZ positionieren. Ihr liege vor allem die Versorgung der Patienten am Herzen und das die Gelder beim Patienten ankämen.

Konstantin von Laffert hielt dem entgegen, dass bei immer noch budgetierten Mitteln zur Patientenversorgung durch die

lich wären. Der Präsident der Ärztekammer Hamburg, Dr. Pedram Emami, beleuchtete kritisch die Zusammenhänge zwischen Rendite und Patientenwohl in der Medizin in Zeiten von Fremdinvestoren, die einen großen Teil der Radiologie, Labormedizin und Dialyse im Lande übernommen haben.

Sodann entbrannte – unter Moderation des Landesvorsitzenden des Hartmannbundes Dr. Clemens Rust – eine Diskussion mit interessanten Frontverläufen.

Deniz Celik von der Linkspartei kritisierte die Ausbreitung der Fremdkapital-MVZ scharf und betonte, dass seine Partei die von der KZBV für das TSVG vorgeschlagenen Regulierungsmechanismen „fachliche und räumliche Anbindung an die Gründungskrankenhäuser“ voll unterstütze. Leider hätten diese keinen Eingang in das Gesetz gefunden.

Der ehemalige Hamburger Gesundheitssenator Wersich (CDU) betonte, dass die von Jens Spahn im TSVG eingearbeiteten Beschränkungen für die Fremdkapital-MVZ schon erhebliche regulierende Auswirkungen auf deren Ausbreitung hätten.

Der einzige Zahnarzt im Deutschen Bundestag, Dr. Wieland Schinnenburg (FDP), verwies besonders auf die jetzt von Kammern und KZVen auszufüllende Aufgabe der Kontrolle der neuen Anbieter am Markt. Erste Zahlen hatten auf deutlich höhere Abrechnungszahlen pro Fall der neuen MVZ hingewiesen, hier müssten die KZVen, z.B. über das Mittel der Wirtschaftlichkeitsprüfung, deutliche Zeichen setzen.

offenbar höheren Abrechnungszahlen der Fonds der Verteilungskampf um sehr begrenzte Mittel zur Versorgung erneut massiv angefacht werde.

Eines war auch nach fast drei Stunden Diskussion klar: Die Ökonomisierung der Gesundheitsbranche wird weiter voranschreiten – spätestens seitdem große internationale Investmentfonds begriffen haben, dass es in Deutschland eine gesetzliche Krankenkasse gibt, die quasi staatlich garantierte Renditen ermöglichen.

Hoffentlich erkennen die Politiker die dabei entstehenden von Prof. Hilbert angesprochenen „Kollateralschäden“ für Patienten und Personal im Gesundheitswesen rechtzeitig. Ein Zurückschrauben dieser sehr dynamischen Marktveränderungen wird angesichts des Bestandschutzes dann bestehender Strukturen kaum möglich oder unbezahlbar teuer sein.



AESCUTAX
Steuerberatungsgesellschaft

Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!

Burchardstraße 19 | D - 20095 Hamburg | Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 | info@aescutax.net | www.aescutax.net

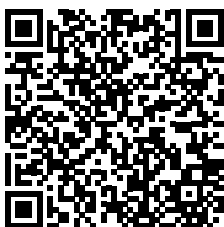
Checkliste: ZFA-Ausbildungsstart zum 1. August 2019



Bereits seit dem 01.06.2019 können unterzeichnete Berufsausbildungsverträge zur ZFA bei uns, der Zahnärztekammer Hamburg, eingereicht werden. Sie wollen ebenfalls gern ausbilden und haben noch nicht die/den passende/n Bewerber/in gefunden? Bis zum 30.09.2019 können Sie noch Ihre Verträge nachreichen. Nachfolgend haben wir für Sie einige Hinweise zusammengestellt, die Ihnen die Vertragsabwicklung erleichtern sollen:

- Ausbildungsverträge zum Download sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.zahnaerzte-hh.de unter dem Menüpunkt Praxis > Praxisteam > Alles zur Ausbildung & Praktikum ZFA

ODER PER QR-CODE



- Die Anlage „Checkliste zum Berufsausbildungsvertrag“, die wir zusammen mit dem Ausbildungsvertrag für Sie eingestellt haben, kann Ihnen als Unterstützung dienen, alle wichtigen Unterlagen vorzubereiten und andere Veranlassungen nicht aus den Augen zu verlieren.

- Alle denkbar möglichen Schultagskombinationen finden Sie ebenfalls auf der Ausbildungsseite unter „Infos zur Berufsschule“. Fügen Sie Ihre Wünsche bitte in dem Feld „Sonstige Mitteilungen an die Zahnärztekammer“ auf der 1. Vertragsseite ein. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Tageskombinationen.

- Für den Kauf von vergünstigten Karten für Auszubildende muss ein ausgefüllter Berechtigungsnachweis vorliegen. Diesen Berechtigungsnachweis erhalten Auszubildende bei den Servicestellen des HVV. Dieser ist vom Ausbildungsbetrieb auszufüllen und anschließend zu Bestätigung an uns zu übermitteln. Wir senden den Nachweis umgehend beglaubigt an den Ausbildungsbetrieb (Praxis) zurück.

- Die Formulare für die Jugendarbeitsschutzuntersuchung (betrifft nur Minderjährige) bekommen Auszubildende bei einem Bürgerzentrum gegen Vorlage des Personalausweises. Dieses Formular ist bei dem Hausarzt der Auszubildenden abzugeben, der die Untersuchung durchführt. Bitte achten Sie darauf, dass Sie eine Ausfertigung (für den Arbeitgeber) für die Personalakte erhalten. Bitte nicht vergessen: Eine Kopie davon ist unbedingt an uns zu übermitteln.

- Unabhängig von der Jugendarbeitsschutzuntersuchung ist eine Arbeitsmedizinische Pflichtvorsorge G42 zu veranlassen. Inhalt der Arbeitsmedizinischen Vorsorge wird auch die Aufklärung und Angebot der Hepatitis Impfung sein. Die Kosten für die Arbeitsmedizinische Vorsorge und ggf. der Hepatitis Impfung sind vom Arbeitgeber zu tragen.

- Viele weitere wichtige Informationen finden Sie direkt im Ausbildungsvertrag in den „Ergänzenden Vereinbarungen zum Berufsausbildungsvertrag“.

Gern können Sie sich mit Ihren Fragen an die Mitarbeiterabteilung der Zahnärztekammer Hamburg wenden:

Frau Mertins: 040 – 733 405 45 /
E-Mail: marina.mertins@zaek-hh.de

Frau Heitmann: 040 – 733 405 36 /
E-Mail: bettina.heitmann@zaek-hh.de

Fortbildung Zahnärzte Oktober 2019

Rundum sorglos !- Mitarbeiterunterweisung kompakt

Ann-Kathrin Grieße, Oldenburg
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 21173 PRAXISF

Termin: 23.10.2019
Gebühr: € 120,00

Patienten zu Hause zahnmedizinisch betreuen und die Medikationslisten verstehen

Dr. Thomas Einfeldt, Hamburg / Ulrich Pauls, Ahaus
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestraße 122b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 21175 INTER

Termin: 23.10.2019
Gebühr: € 125,00

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg,

Frau Gries, Tel.: 040 - 73 34 05-55 oder Frau Westphal, Tel.: 040 - 73 34 05-38, Fax: 040 - 73 34 05-76 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de.
Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Fortbildung“.

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen Oktober 2019

Alter Patient und auch noch dement?!

Melanie Feige, Hamburg
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 22106 INTER

Termin: 09.10.2019
Gebühr: € 120,00

Zeitgemäße Biofilamentfernung mit Pulverstrahlgerät

Solveyg Hesse, Köln Rodenkirchen
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 10471 PROPHY

Termin: 11.10.2019
Gebühr: € 120,00

PROPHYLAXEKOMPETENZ HEUTE - Umgang mit Scaler, Cürette und Schallgeräten

Prophylaxeteam NFI Hamburg
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 10467-2 PROPHY

Termin: 11.10.2019 / 12.10.2019
Gebühr: € 120,00

Berichtsheft - wieso, weshalb, warum und vor allem WIE?! Wie geht Berichtsheft-Führung eigentlich?

Dr. Christine Friedrich, Hamburg
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 60130 AZUBI

Termin: 16.10.2019
Gebühr: € 80,00 (Teamgebühr)

AUSGEBUCHT: Medizinprodukteaufbereitung - eine Auffrischung in Theorie und Praxis

Viola Milde, Hamburg
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 10470-2 HYGIENE

Termin: 25.10.2019
Gebühr: € 110,00

Anmeldungen bitte schriftlich an das Norddeutsche Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH,

Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzweig, Tel.: 040 - 73 34 05-41, Fax: 040 - 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzweig@zaek-hh.de.
Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Fortbildung“.

Druck und Verlag des Hamburger Zahnärzteblatts

Hier unsere Kontaktdaten für Nachfragen,
Anliegen, Vorschläge und Anzeigenwünsche:

Heigener Europrint GmbH

Theodorstraße 41d · 22761 Hamburg
Tel.: 040 89 10 89 · Fax: 040 890 48 52
Mail: anzeigen@hzb-verlag.de

QR-Code für Kleinanzeigen im HZB
oder Anfragen an den Verlag



HEIGENEREUROPRINT

Heigener Europrint GmbH

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit ihnen!

So war das aber nicht geplant ...

Die Sommerabschlussfeier für die ZFA-Absolventen musste leider kurzfristig ‚umgeplant‘ werden

Die Blumen waren geordert, der Sekt war kalt gestellt. Klampfe und Bass waren gestimmt und die Glückwunsch-Reden einstudiert. Die Kleiderfrage war geklärt. Rund 200 frisch ausgelernte Zahnmedizinische Fachangestellte, deren Eltern, Freunde und Lehrer und nicht zuletzt die Zahnärztekammer Hamburg freuten sich auf die diesjährige ZFA-Abschlussfeier am Dienstag, 24.06.2019, im Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Doch es kam alles anders!

Das Schaulaufen der stolzen ZFAs, das Erinnerungsfoto mit der Klasse, die Zeugnisübergabe als krönender Abschluss der bestandenen Ausbildung, die Prämierung der Jahrgangsbesten und der besten Berichtshefte endeten anders als geplant.

Nämlich gar nicht. Die von langer Hand geplante Veranstaltung fand nicht statt.

Was war geschehen?

Bombenstimmung im wahrsten Sinne des Wortes. Gut vier Stunden vor Veranstaltungsbeginn wurde aufgrund der Entschärfung einer Fliegerbombe der Bereich um den Veranstaltungsort großräumig evakuiert und gesperrt. Die Telefone glühten, denn es galt, in Windeseile alle ZFAs darüber zu informieren, dass die Zeugnisübergabe kurzfristig abgesagt werden musste. Die Enttäuschung war bei allen Beteiligten verständlich groß, ist doch der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung ein Meilenstein im Leben und die Zeugnisübergabe gehört auf die Showbühne.

Die Zahnärztekammer Hamburg hat die Zeugnisse, die Bewerbungsunterlagen für die Begabtenförderung, Douglasgutscheine für die Jahrgangsbesten und die schönen Wertgutscheine für die drei besten Berichtshefte umgehend postalisch an die Privatanschriften versandt. Zeugnisübergabe gezwungenermaßen mal anders. Eine Abschlussfeier, bei der die Kammerprüfungszeugnisse erst im August vergeben werden, ist nicht sinnvoll und verständlicher Weise auch keinem zuzumuten. Wer hält solange seine Neugierde auf die Prüfungsergebnisse aus?

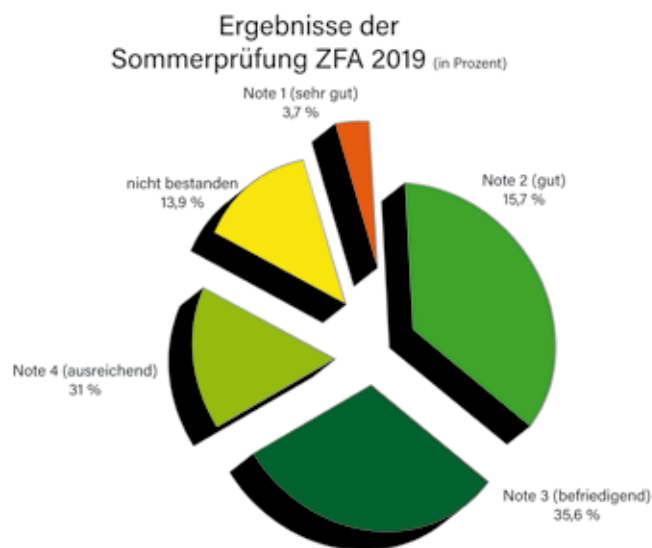
Dennoch:

Ein großer Applaus gilt den Jahrgangsbesten und den 3 fleißigsten „Berichtsheftlern“.

Die Zahnärztekammer Hamburg gratuliert allen ZFAs der diesjährigen Sommerprüfung herzlich und wünscht einen guten und erfolgreichen Start ins Berufsleben. Ebenso danken wir den Ausbilderpraxen, die zum erfolgreichen Bestehen ihrer Schützlinge beigetragen haben.

Dr. Maryla Brehmer

Vorstandsmitglied



Prämierung der drei besten Berichtshefte ZFA-Abschluss Sommer 2019

Name	Ausbildungspraxis	Preis*
Perizat Moldakunova	Praxis Dr. Nicola Bürgel-Häger / Ines Laarmann	€ 250
Aya Chaabani	Mette Kongsted Boysen	€ 150
Jeganeh Wakilzadeh	Carsten Löbel	€ 100

*Mydays-Gutschein

Jahrgangsbeste ZFA-Abschluss Sommer 2019

Name	Ausbildungspraxis	Note
Von Hertell, Lucyna	Dr. F. Krause / Dr. B. Spreter von Kreudenstein	1,26
Abramowicz, Marcella	Dr. Marcus Quitzke	1,3
Drasky, Kira	Jörg Albert Lemke	1,3
Heimbach, Marie	Dr. Susanne Schmid	1,3
Tari, Aylin	Eckart Heumann	1,4
Penkova, Valeria	Maciej Tyblewski	1,4
Nguyen, Hanna-Tram	Dr. Karsten Flüs / Dr. Ellen Janssen	1,41
Ploog, Friederike	Praxis Maren Koch / Dr. Britta Schütz-Wex	1,47



Für den guten Zweck: KZV Hamburg-Team startet beim Hamburg Commercial Bank Run 2019

Ein 26-köpfiges KZV Hamburg Team hat in diesem Jahr die Fahne beim Charity-Lauf in der Hafencity für die Hamburger Zahnärzte hochgehalten. Teamkapitän Dr./RO Eric Banthien (Vorstandsvorsitzender der KZV Hamburg) führte die Mannschaft zum Start auf die 4 km Strecke durch die HafenCity. Zahnärztinnen und Zahnärzte, zahnmedizinisches Personal und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie eine Abordnung von angehenden Zahnärzten der Uni Hamburg liefen bei Traumwetter die Strecke entlang der Bilderbuchkulisse. Erste Teammitglieder beendeten bereits nach 22 Minuten den Lauf: Sicher eine Topleistung, wenn es zählen würde. Denn beim Hamburg Commercial Bank Run geht es nicht um Medaillenjagd oder Rekorde, sondern vor allem um das Teamerlebnis und den Spaß für die gute Sache.

Vom Startgeld jedes gemeldeten Läufers (das Startgeld hat die KZV Hamburg entrichtet) gehen sieben Euro und weitere zehn Euro pro Team in den Spendentopf.

In diesem Jahr starteten 640 Teams mit insgesamt 18.226 Teilnehmern zu einem spannenden, sportlich-maritimen Hafencity-Rundlauf. Stolz 134.000 Euro sind zusammen gekommen. Mit den erlaufenen Geldern werden Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwächer gestellten Hamburger Familien im Rahmen des Projekts „Kids in die Clubs“ Sport im Verein ermöglicht.



Mit Spaß und guter Laune sich selbst und Bedürftigen etwas gutes tun: Das KZV-Team beim diesjährigen Hafencity-Lauf



Bewerbungen für Nachwahlen in den Vorstand der KZV Hamburg

Gemäß § 79 Abs. 1 SGB V in der Fassung ab 01.01.2005 ist bei den kassen(zahn)ärztlichen Vereinigungen ein hauptamtlicher Vorstand zu bilden.

Dieser besteht nach § 9 Abs. 1 der Satzung der KZV Hamburg in der Fassung des 7. Nachtrages vom 22.11.2017 aus drei Mitgliedern (Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, weiteres Mitglied des Vorstandes).

Aufgrund der vorzeitigen Auflösung des Dienstvertrages mit dem jetzigen Amtsinhaber sucht die KZV Hamburg zum 01.05.2020 einen Nachfolger (m/w/d) für das **Amt des stellvertretenden Vorsitzenden**.

Aufgrund der vorzeitigen Auflösung des Dienstvertrages mit dem jetzigen Amtsinhaber sucht die KZV Hamburg zum 01.05.2020 außerdem einen Nachfolger (m/w/d) für das Amt des **weiteren Mitgliedes des Vorstandes**.

Bewerbungen für das Amt als stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes bzw. des weiteren Mitgliedes des Vorstandes sind unter Beifügung aussagekräftiger Unterlagen, insbesondere zur Geeignetheit und Qualifikation für die Ausübung des Amtes, **bis zum 30.09.2019, 12:00 Uhr**, an folgende Adresse zu richten:

Persönlich/Vertraulich

Herrn Dr. Stefan Buchholtz

Vorsitzender der Vertreterversammlung
c/o Kassenzahnärztliche
Vereinigung Hamburg
Postfach 11 12 13
20412 Hamburg

Bewerbungen, die nach Ablauf der genannten Frist eingehen, werden nicht berücksichtigt.

Zulassungsausschuss 2019

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingte zu beachten:

Sitzungstermine	Abgabefrist bis
11.09.2019	21.08.2019
Oktober	Keine Sitzung !
06.11.2019	16.10.2019
04.12.2019	13.11.2019

Hinweis zu den Abgabefristen

Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.

Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

Zahlungstermine 2019

Datum	für
20.08.2019	1. AZ für III/2019
26.08.2019	ZE, PAR, KBR 7/2019
19.09.2019	2. AZ für III/2019
25.09.2019	ZE, PAR, KBR 8/2019
21.10.2019	3. AZ für III/2019
24.10.2019	ZE, PAR, KBR 9/2019 und RZ für II/2019
20.11.2019	1. AZ für IV/2019
25.11.2019	ZE, PAR, KBR 10/2019
10.12.2019	2. AZ für IV/2019
23.12.2019	ZE, PAR, KBR 11/2019

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Einreichtermine für Abrechnungen

Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2019 festgelegt. Die Termine sind verbindlich.

Datum	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
16.09.2019	ZE, PAR, KBR 09/2019	
07.10.2019		KCH/KFO III/2019
15.10.2019	ZE, PAR, KBR 10/2019	
18.11.2019	ZE, PAR, KBR 11/2019	
16.12.2019	ZE, PAR, KBR 12/2019	

Heil- und Kostenpläne (Festzuschüsse) bei Basistarif-versicherten Patienten

Die privaten Krankenversicherungen (PKV) fordern häufig vor der Bewilligung prothetischer Versorgung für Basistarif-versicherte Patienten die Erstellung eines Heil- und Kostenplanes mit der Angabe der Befundnummern für Festzuschüsse und ggf. der BEMALeistungen, wie es für GKV-Patienten üblich ist. Mithilfe eines solchen Heil- und Kostenplanes kann die jeweilige PKV ihre Leistungspflicht gegenüber dem Versicherten

bestimmen, denn Basistarif-versicherte Patienten haben nur Anspruch auf ein Leistungsniveau entsprechend der GKV.

Sie können einen solchen Heil- und Kostenplan gerne als Serviceleistung für Ihren Patienten (bzw. seine PKV) erstellen. Eine Pflicht zur Ausstellung eines derartigen Heil- und Kostenplanes liegt jedoch nicht.

40 jähriges Dienstjubiläum von Frau Andrea Bischof

Schon bald nach der erfolgreich beendeten Ausbildung zur Zahnarzthelferin bewarb sich Frau Bischof bei der KZV Hamburg, um am 01.09.1979 ihre Tätigkeit als „Kontoristin“ aufzunehmen.

Ihre Hauptaufgabe bestand und besteht in der sachlichen und rechnerischen Prüfung der von den Praxen eingereichten Abrechnungen. Über viele Jahre war dieser Prüfauftrag geprägt von Papierbergen, breiten Endlosschlangen von Computerausdrucken und waschkörbeweisen Behandlungsscheinen. Hier galt es, Unmengen von Papier zu Datensätzen zu verarbeiten, inhaltlich zu prüfen und wiederum in anderes Papier zu verwandeln, was dann in Kästen an die Krankenkassen ausgeliefert wurde. Das Prüfgeschäft verlangte in diesen Jahren nicht nur fundiertes Fachwissen in den unterschiedlichen Abrechnungsbereichen, sondern war in vielen Teilen auch geprägt durch körperliche und personalintensive Arbeit bei der „Papierbewältigung“.



Jahre später begann der PC in den Praxen das Papier zu verdrängen, und in der KZV hielt die mittlere Datentechnik Einzug. Zunächst bei den konservierend/chirurgischen Abrechnungen, später dann auch in weiten Teilen der anderen Abrechnungsbereiche wurden zunächst Disketten, später teilweise CDs und letztendlich „nur noch“ Daten übermittelt. Das hinterließ auch Spuren in der Arbeitsweise des Personals, auch die Arbeitsmittel änderten sich.

Aber auch die Grundlagen: Zahlreiche Reformen und Änderungen wurden am BEMA und den Abrechnungssystematiken vorgenommen.

Auf die Neurelationierung des BEMA 2004 wurde 2005 die Festzuschuss-Systematik bei Zahnersatz eingeführt, die BEL wurde 2014 umgearbeitet und zwischendurch fand dann die komplette Umstellung auf die elektronische Abrechnung statt.

Alle Umstellungen und Neuorientierungen meisterte Frau Bischof mit Bravour, was sowohl die Inhalte der Abrechnungsbestimmungen als auch die neue Technik beinhaltete. Der beständige – manchmal auch überraschende – Wechsel in den Abrechnungsgrundlagen, die Entwicklung neuer Arbeitssystematiken und das Erlernen neuer Arbeitstechniken sind die Wegbegleiter von Frau Bischof in diesen vier Jahrzehnten gewesen, wobei sie alle Herausforderungen und Anforderungen stets angenommen und mit viel Engagement, Flexibilität und Hartnäckigkeit gemeistert hat.

Für die jahrzehntelange Mitarbeit und gute Zusammenarbeit danken wir Frau Bischof und wünschen ihr für die Zukunft noch viel Schaffenskraft und Gesundheit sowie die Gelassenheit, auch die zukünftigen Änderungen im Gesundheitswesen gemeinsam zu bewältigen.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg

Sprechstunden:

Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg
Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus Urbach und
Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche
im Zahnärzthehaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg,
zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische
Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

E-Mail/Internet: info@kzv-hamburg.de · www.kzv-hamburg.de

75 Jahre Wolfgang Srekels

Es gibt wohl keinen Zahnarzt in Hamburg, der die 35 überschritten hat und der Prof. Dr. Wolfgang Srekels nicht kennt!

Am 17. Juli feierte er seinen 75. Geburtstag. Viereinhalb Jahre nachdem er seine Ämter aufgegeben hat, ist er weiterhin an der zahnärztlichen Standespolitik in Hamburg, wie in Berlin und Brüssel stark interessiert. 28 Jahre Präsidentschaft können einen nicht teilnahmslos werden lassen, schon gar nicht einen so durch und durch politischen Menschen wie Wolfgang Srekels.

In seine Präsidentschaft fielen so wichtige Entwicklungen wie der Fall der Mauer. Keine Frage, dass er sofort dabei war, den Kollegen in Mecklenburg-Vorpommern die freiberufliche zahnärztliche Tätigkeit vorzustellen und beim Aufbau der neuen Zahnärztekammer zu helfen. Als langjähriges Vorstandsmitglied, darunter 6 Jahre als Vizepräsident, des Europäischen Verbandes Council of European Dentists (CED), begleitete er die Osterweiterung der EU und kämpfte vehement für die Anerkennung der besonderen Stellung des Freien Berufes Zahnarzt.

Für seine langjährigen Verdienste wurde er von verschiedenen Seiten geehrt. Die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Hamburg ernannte ihn zum Ehrenpräsidenten – eine Ehre, die nicht einmal unsere Satzung vorsieht und für die wir eine Anleihe bei der Ehrenbürgerschaft der Stadt Hamburg genommen haben. Die Bundeszahnärztekammer würdigte ihren 19 Jahre amtierenden Vizepräsidenten mit ihrer höchsten und äußerst seltenen Auszeichnung, dem Fritz-Linnert-Ehrenzeichen.



Seine Verdienste wurden nicht nur innerhalb der Zahnärzteschaft gesehen und gewürdigt, sondern auch beim Hamburger Senat. Anlässlich seines 60. Geburtstages verlieh ihm der Senat für seine Verdienste bei der Vorsorge für Kinder und Jugendliche sowie für das Wohl der Patienten den Ehrentitel „Professor“. Und Hamburgs Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks überreichte Prof. Srekels am 20. Juni 2016 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

16 Jahre lang war ich gemeinsam mit Wolfgang Srekels im Vorstand der Zahnärztekammer Hamburg und konnte so aus nächster Nähe erleben, wie geschickt und mit großem politischen Einfühlungsvermögen er sich für unsere zahnärztlichen Belange eingesetzt hat. Man konnte nicht nur von seinen herausragenden rhetorischen Leistungen, seinem strategischen Denken und seiner geschickten Sitzungsführung lernen, besonders legendär war sein von ihm selbst vielzitiertes „Bauchgefühl“.

Auch wenn so mancher darüber geschmunzelt hat – am Ende behielt Wolfgang Srekels fast immer Recht. So sah er Entwicklungen wie die massenhafte Übernahme von Praxen durch Kapitalfonds, die vor 20 Jahren noch völlig undenkbar schienen, bereits damals vorher.

Lieber Wolfgang, ich wünsche Dir noch viele gesunde Jahre und weiterhin so großes Interesse an der für unseren Berufsstand so wichtigen Standespolitik, aber auch Zeit für Deine Frau, Tochter und Enkel!

*Konstantin von Laffert
Präsident der Zahnärztekammer Hamburg*

Wir drucken auch für Sie

- z. B. ■ Terminblöcke ■ Umschläge
■ Geschäftskarten ■ Flyer
■ Briefpapier ■ Plakate

Heigener Europrint GmbH

Theodorstraße 41d

22761 Hamburg

T 040 89 10 89

F 040 890 48 52

info@heigener-europrint.de

HEIGENEREUROPRINT

Heigener Europrint GmbH

Jubiläen

Herzlichen Glückwunsch

35 Jahre tätig

war am 1. August 2019

Tanja Rebentisch

ZFA in der Praxis Dr. Torsten Stecher und Kathrin Stecher

30 Jahre tätig

war am 1. Juli 2019

Gabriele Arck

ZFA in der Praxis Dr. Ingo Krüger und Dr. Ingrid Krüger

war am 1. August 2019

Carmen Barthels

ZFA in der Praxis Gunnar Siemen, vormals Praxis Dr. Herbert Heitmann

war am 1. August 2019

Blanca Brandt

ZFA in der Praxis Dr. Ingo Krüger und Dr. Ingrid Krüger

25 Jahre tätig

war am 1. August 2019

Wenke Knaack

ZFA in der Praxis Dr. Julia Wolschner, Zahnärztin und FZÄ für Oralchirurgie, vormals Praxis Dr. Katrin Schaal

war am 1. August 2019

Anja Lehr

ZFA in der Praxis Dr. Andreas Altmann und Dr. Iris von Schmettow-Huber

war am 1. August 2019

Claudia Schmitz

ZFA in der Praxis Dr. Klaus Mühlenberg

war am 1. August 2019

Kristin Siegmann

ZFA in der Praxis Dr. Hans-Gerd Fiedler

war am 15. August 2019

Bettina Voigt

ZFA in der Praxis Frank Schneehage, Zahnarzt und FZA für Oralchirurgie

ist am 1. September 2019

Erika Thamm

ZMV in der Praxis Elke Haas und Melinda Kulin

20 Jahre tätig

war am 1. Juli 2019

Sabine Schwarz

ZFA in der Praxis Dr. Monika Kriens, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

war am 1. August 2019

Mandy Hess

ZMV in der Praxis Dr. Sünke Langhauser-Waldmann und Lars Hansen

war am 1. August 2019

Franka Voigt

ZFA in der Praxis Dr. Volker Bruhn

10 Jahre tätig

war am 16. Juli 2019

Nadine Mender

ZFA in der Praxis Dr. Julia Bull, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

war am 1. August 2019

Veronika Ratajczak

ZFA in der Praxis Gunnar Siemen

war am 1. August 2019

Sabine Schlicht

ZMV in der Praxis Dr. Alexander Alexy

ist am 1. September 2019

Manija Anwari

ZFA in der Praxis Dr. Anke Buck-Ohm und Dr. Klaus Dietrich Ohm

Zahnärztekammer und KZV Hamburg gratulieren.

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch zum...

90. Geburtstag

am 02.09. Ingrid Niemann

85. Geburtstag

am 01.09. Dr. Hartmut Seltz

am 29.09. Dr. Ingo Krüger

80. Geburtstag

am 06.09. Zbigniew Stypa

am 10.09. Dr. Arnulf Hempel, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

am 14.09. Dr. Dr. Götz Ehmann,
Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie

am 14.09. Peter Küssner

am 23.09. Dr. Hermann Lindhorst

75. Geburtstag

am 01.09. Dr. Dietlind Horn

am 02.09. Dr. Peter Römeth

am 14.09. Dr. Cay Kuschel

am 16.09. Dr. Dr. Werner Stermann, Zahnarzt und FZA für Oralchirurgie

am 18.09. Dr. Gisela Andrée

am 20.09. Dr. Hans-Peter Jarosch, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

70. Geburtstag

am 11.09. Dr. Jan Finck

am 18.09. Agamemnon Panagiotopoulos

am 27.09. Dr. Uwe Witte

65. Geburtstag

am 29.09. Dr. Susanne Voigt

60. Geburtstag

am 01.09. Margaretha Bednarek-Wiebkke MSc

am 05.09. Mette Boysen

am 18.09. Dr. Andreas Zander

am 23.09. Andrea Krüger

am 24.09. Dr. Axel Gerken

am 29.09. Dr. Ingo Ossysek

Zahnärztekammer und KZV Hamburg gratulieren.

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihres runden Geburtstages wünschen, bitten wir um Nachricht unter Tel.: 040 - 73 34 05-18 oder per Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Wir nehmen Abschied

05.06.2019

Dr. Charlotte Daß

geboren 19. August 1929

14.06.2019

Wolfgang E. Händler

geboren 5. April 1930

18.06.2019

Wilhelm Günter Einfeldt

geboren 2. August 1928

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

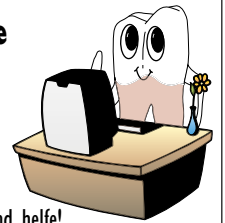
Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Das Abrechnungsbüro der Zukunft

- Sämtliche zahnärztliche Abrechnungstätigkeiten unter Berücksichtigung Ihrer betriebswirtschaftlichen Praxisstruktur (Statistiken, Budget, Stundensatz)
- tägliche Bearbeitung durch Onlinezugang möglich
- Unterstützung bei Verwaltung, Organisation und QM

ZmA&O Carmen Schildt
Tel. 040 609 43 06 70
www.zahnärztlicher-abrechnung-service.de

zahnärztliche Abrechnung Kieck



Sie sind Zahnarzt und brauchen Hilfe bei Ihrer Abrechnung? Ich springe für Sie ein und helfe! Holen Sie sich jetzt ein Angebot.

- alle Abrechnungstätigkeiten
- Abrechnungsnotdienst
- Praxisorganisation
- Eigenlaborverwaltung
- diverse PC-Programme

exxi77@aol.com
Telefon 0170 - 328 69 73

Praxisabgabe

Planen Sie Ihre Praxisabgabe oder Praxiserweiterung?

Möchten Sie Ihre Praxis professionell bewerten lassen? Sprechen Sie uns an!
Pluradent AG&Co KG Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg Ihr Partner – mit über 100 Jahren dentaler Kompetenz.

Ansprechperson: Elke Siol,
Tel.: (040) 32 90 80 25,
Mail: elke.siol@pluradent.de

Planen Sie Ihre Praxis bald abzugeben?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei.
Poulson Dental GmbH, 20097 Hamburg,
Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark.

Praxisabgabe

Hamburg-Winterhude – Umweltzahnmedizin – Zukunftskonzept

Frisch renovierte, qualitätsorientierte Gemeinschaftspraxis (derzeit drei Zahnärzte). An etabliertem Standort in modernem Wohnhaus. Bietet wegen Ausstiegs des Alt-Sozius einem potentiellen Jung-Sozius einen Einstieg in eine langfristig gedachte Form von nachhaltiger, ganzheitlicher und empathischer Zahnheilkunde; zunächst als angestellter ZA/ZÄ. Echtes Engagement, Teamfähigkeit und Partnerschaft wünschen wir und bieten wir.
Wann? 1. Quartal 2020 Wo?
www.freude-am-laecheln.de

Kontakt:
E-Mail: loose-voelker@freude-am-laecheln.de

Verschiedenes

Für ein Hilfsprojekt in Papua Neuguinea suchen wir Zahnärztliches Zubehör, funktionsfähige Geräte usw. Die Menschen vor Ort haben kaum medizinische Hilfe, daher möchten wir eine zahnmedizinische Erstversorgung einrichten.
Kontakt: Christina Grupe 0173 9800563

Zahnärztekammer Hamburg

Sprechstunden und Bürozeiten:

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung:

Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11
Dr. Thomas Einfeldt, Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80.

Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
8:00 bis 16:30 Uhr,
Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

Sprechstunden Versorgungsausschuss:

Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg Kollege Dr. Pfeffer und sein Stellvertreter Kollege Dr. Baumbach stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:

Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg,
E-Mail: info@zaek-hh.de

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,-- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,-- und Chiffregebühr € 8,--.



QR-Code für die Erfassung der Kleinanzeigen:

DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie professionelle Unterstützung in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171/27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 0 41 53/5 43 13
Fax 0 41 53/8 11 31



**Zahnärztliche Abrechnung
Praxis-QM**

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisinterne Abrechnungsschulung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Inserentenverzeichnis 08-2019

Inserenten		Seite
1	DZR Deutsche Zahnärztliche Rechenzentren www.dzr.de	2
2	Flemming Dental www.flemming-dental.de	3
3	mediserv www.mediserv.de	5
4	Krumbholz König & Partner www.berater-heilberufe.de	7
5	Thomas Klitzke www.tk-steuerberater.de	9
6	Aescutax info@aescutax.net	11
7	Birgit Arens BirgitArensde@yahoo.de	20
8	Carmen Schildt ZmA & O www.zahnärztlicher-abrechnungs-service.de	20
9	Zahnärztliche Abrechnung Kieck tanja.kieck@web.de	20
10	Regina Drews-Klapper info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de	21
11	DAS Dental-Abrechnungs-Service ehling-rachuth@t-online.de	21
12	Sabine Klinke www.praxis-organisation.com	21
13	Andrea Graumann andrea.graumann@web.de	21
14	Norddeutsche Edelmetall Scheideanstalt GmbH https://norddeutsche-edelmetall.de	24
15	dental bauer www.dentalbauer.de	Beilage
16	Rostocker Dentallabor GmbH www.ro-dent.de	Beilage

Zahnärztliche Praxisberatung
Sandra Fehrmann-Sinn

Meine Leistung = Ihr Erfolg

**Praxismanagement
von A - Z
Systemisches Business
Coaching**

Kontakt: Sandra Fehrmann-Sinn
Telefon: Mobil 0170 202 44 55
Web: www.sandra-sinn.de

Impressum

Herausgeber: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, Tel.: 040 - 73 34 05-0, Fax: 040 - 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040 - 361 47-0, Fax: 040 - 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag, Anzeigen und Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 040 - 89 10 89, Fax: 040 - 890 48 52, E-Mail: anzeigen@hzb-verlag.de, Website: www.hzb-verlag.de

Redaktion: Arne Schlichting, Tel.: 040 - 73 34 05-17, Fax: 040 - 73 34 05 99 17, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, E-Mail: arne.schlichting@zaek-hh.de

Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 040 - 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Fotonachweis Seite 12: © beawolf / stock.adobe.com

Die nächste Ausgabe des Hamburger Zahnärzteblattes (September-2019) erscheint ab dem 20.09.2019.

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Effektive Zahlen-Behandlung

Regina Drews-Klapper
Freie Praxismanagerin mit 35 Jahren Berufserfahrung

- Zahnärztliche Abrechnungen (BEMA/GOZ)
- Administration und Organisation
- Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Elternzeit

0172 5254 053

info@za-orga.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

#Zischow digital Digitale Qualität hat unseren Namen



Bildrechte: ©Zischow Dental Hamburg

Ob Fräsen oder 3D-Druck– die #Zischow Experten nutzen alle modernen CAD/CAM-basierten Herstellungsverfahren für die Erstellung von hochwertigen Zahnersatz. Zahnmediziner aus Hamburg und Umgebung erhalten Versorgung „Made im Winterhuder Weg 76 a“, mitten

aus Hamburg. Die #Zischow Experten sind die richtigen Ansprechpartner in sämtlichen zahntechnischen Fragen. Mit der digitalen Sparte bieten Susanne und Kay Zischow und ihr 35-köpfiges Team ein Portfolio von modernsten CAD/CAM-Fräsanlagen, 3D-Druckern, hochwertigen Teleskopversorgungen mit dem taktilen Scanverfahren unter Einsatz von hochwertigen Blanks von Markenherstellern an. Im 3D-Druckverfahren erstellen die #Zischow-Experten Abdrucklöffel, Bohrschablonen (Zischow Guide®) und Arbeitsmodelle für die Kronen-, Brücken- und Implantatprothetik. Die Daten von Intraoralscans aus Zahnarztpraxen werden digital weiterverarbeitet, konstruiert und in hochwertiger Zischow-Qualität hergestellt.

www.zischow-dental.de: Hier finden sich alle Informationen zu #Zischow digital sowie zur Fortbildungslounge und allen Serviceleistungen rund um die Bereiche Implantate, Zahnästhetik und Aligner-Therapie. Interesse geweckt? Zischow Dental freut sich über zahlreiche Besucher – im Internet wie auch vor Ort im Winterhuder Weg 76a – in der Fortbildungslounge oder im Dentallabor.

Kontaktanschrift:

Zischow Dental Hamburg GmbH
Winterhuder Weg 76 a
22085 Hamburg
Fon: 040/2388 0980
Mail: zischow@zischow-dental.de
www.zischow-dental.de

Firmenveröffentlichung

PickButler bietet völlig neuen Prophylaxe-Service

PickButler liefert jetzt die persönlichen Produktempfehlungen aus der Zahnarztpraxis direkt nach Hause – und Patienten kaufen nie wieder die falschen Prophylaxe-Produkte.

Jahrzehntelange Berufserfahrung der PickButler-Gründer im Zahnarzt-Profi-geschäft macht Schluss mit der unbefriedigenden Zahnpflege-Produktsuche der Patienten in der Apotheke, dem Discounter oder dem Drogeriemarkt. Auch eine zeitintensive und frustrierende Internetsuche scheidet mit dem PickButler-Service aus. Der persönliche, zahnarztexklusive PickButler setzt den Fragen der Patienten nach dem „Was soll ich kaufen und wo und von welcher Firma?“ ein endgültiges Ende. Die Idee ist bestechend einfach, die Ausführung absolut perfekt: PickButler ist der Prophylaxe Vollsortimenter, der die persönlichen Produktempfehlungen direkt zum Patienten nach

Hause schickt. Das unkomplizierte Pickbutler-Prophylaxe-System sorgt dafür, dass alles reibungslos und zuverlässig klappt. Praxisressourcen werden nicht nur optimiert, sondern ein nachhaltiger Behandlungserfolg mit begeisterten Patienten wird ga-



rantiert. Gleichzeitig ist die Praxis positiv im Gespräch bei Familie, Freunden und Bekannten. Erstklassige Bewertungen im Internet sind sicher. Dem Praxisteam bleibt die unbequeme, aufwändige und lästige Praxishop-Organisation und -Verwaltung erspart. Prophylaxe-MitarbeiterInnen können sich ohne ungeliebte Verkaufsgespräche auf ihre Patienten, deren Bedürfnisse und

die PZR konzentrieren. „So präsentiert sich die moderne, innovative, erfolgreiche Zahnarztpraxis von heute: Ihre Patienten gewinnen mit Ihrem außergewöhnlichen Service, Ihre Assistentinnen gewinnen, da sie sich auf ihre Patienten konzentrieren können. Sie als Zahnärztin oder Zahnarzt sind Gewinner und unterstreichen höchste Professionalität, Einzigartigkeit und verantwortungsvollste Patientenorientierung“, so Morris Raupp, Geschäftsführer der PickButler GmbH.

Mehr Informationen zum

PickButler-System:

PickButler GmbH

Au in den Buchen 59

76646 Bruchsal-Büchenau

Tel: +49 (0)7257 9310-790

Fax: +49 (0)7257 9310-791

Mail: hallo@pickbutler.com

Web: pickbutler.com

Firmenveröffentlichung

Elektronisches Rezept: LifeTime ermöglicht sichere Rezept-Übertragung im Pilotprojekt mit TK

Im Rahmen eines Pilotprojekts wird das elektronische Rezept im Stadtteil Hamburg-Wandsbek eingeführt: Neben der Techniker Krankenkasse ist die connected-health.eu GmbH an der Umsetzung beteiligt. Das Hamburger E-Health-Unternehmen ermöglicht mit dem System LifeTime die sichere Übertragung des Rezepts an Patienten-Smartphones.



wonnene Erfahrungen sollen in die künftige Entwicklung des eRezepts einfließen. Weitere Projektpartner sind die Adler Apotheke Wandsbek, das Diabetes Zentrum Wandsbek sowie das Software-Dienstleistungsunternehmen König IDV GmbH.

Möchte ein Patient am Pilotprojekt teilnehmen, erstellt und signiert der Arzt die Verordnung über eine eingetragene Software-Erweiterung. Die Verordnung und der dazugehörige QR-Code werden dann Ende-zu-Ende-verschlüsselt an die LifeTime App des Patienten übermittelt. In der Apotheke legt der Patient das Smartphone mit Rezept und QR-Code vor, und nachdem die Apotheke den QR-Code eingescannt und so die Verordnung abgerufen hat, kann die Arzneimittelabgabe erfolgen. So können Patienten durch die flexible Rezept-Übertragung zum Beispiel Folgerezepte ohne erneuten Besuch in der Praxis empfangen. Um eine sichere, digitale Übermitt-

lung des Rezepts und QR-Codes zu ermöglichen, werden die Dokumente per LifeTime verschlüsselt versendet. Das System LifeTime, das aktuell bereits von rund 300 Arztpraxen vorrangig zum Befundaustausch genutzt wird, stellt eine gesicherte Verbindung zwischen Praxisrechner und Smartphone her. Die Übertragung erfolgt damit datenschutzkonform und die Dateien werden gesichert in der LifeTime App empfangen. Das LifeTime System ist eigenständig und Krankenkassen-unabhängig, die Software funktioniert mit jedem Praxisverwaltungssystem.

Weitere Informationen:

LifeTime GmbH

Dr. Johannes Jacubeit

Tel.: +49 40 22867897

www.lifetime.eu

E-Mail: support@lifetime.eu

Firmenveröffentlichung

Mit dem Gemeinschaftsprojekt wird das elektronische Rezept für 18 Monate auf lokaler Ebene getestet. Ge-

Der passende Intraoralscanner für jede Praxis

Jede Praxis ist einzigartig – ob bei Behandlungsschwerpunkten, Arbeitsabläufen oder beim Raumangebot. Als Reseller bietet Flemming Dental verschiedene Intraoralscanner an. Das breite Angebot an Modellen in unterschiedlichen Preiskategorien ermöglicht eine optimale Lösung für jede Praxis – egal ob puderfrei, monochrom, color oder wireless.



erfordert Change-Management. Einstiegsbarriere ist die Prozessumstellung. Durch die Anpassung des Workflows steigt aber nicht nur die Patientenzufriedenheit, sondern vielmehr die Profitabilität der Praxis. Die IOS-Experten von Flemming Dental

bieten dies aktuell zum Test an und bei Kauf eines Scanners unterstützt das Team entlang des gesamten digitalen Workflows. Sie helfen bei allen Fragen und Problemen und bieten Beratung, Installation und Support in einem.

Weitere Infos und Beratung:

Flemming Dental Hamburg

Volksdorfer Straße 6-10

22081 Hamburg

Tel. 040 - 229 495 12

www.flemming-dental.de

Firmenveröffentlichung

Intraoralscanner sind bleibendes Trendthema und haben eine hohe Praktikabilität erreicht. Intraoralscanner – ja oder nein? Das ist keine fundamentale Frage mehr, sondern



BESUCHEN SIE UNS
MATERIALABGABE
UND BESICHTIGUNG
DER SCHEIDEANSTALT



SCHMELZE, ANALYSE
SCHNELLE
ABRECHNUNG IHRER
WERTE



**FÜR DENTAL-
SCHEIDGÜTER**
AUS LABOR UND
PRAXIS

Umformung

**DER GÜNSTIGSTE
WEG ZUM FEINGOLD
ZUR KAPITALANLAGE
DURCH DIE
SCHEIDEANSTALT**

DIREKT ZUR SCHEIDEANSTALT



Verschenken Sie keine Werte an Goldankäufer

Sichern Sie sich selbst direkt die bestmögliche Vergütung Ihrer Edelmetalle aus Labor und Praxis. Ankäufer bieten Ihnen nur etwas an, wenn zwischen Ihnen und der Scheideanstalt noch genügend Gewinn liegt. Aber der direkte Verkauf von Scheidgütern funktioniert schnell und sicher über die Scheideanstalt in Ihrer Nähe. Eine präzise Auswertung nach Schmelze und Analytik sichert eine hervorragende Vergütung. Abholung oder Versand kann online oder telefonisch organisiert werden. Lassen Sie sich Verpackungsmaterial und Scheidgutboxen kostenfrei liefern und beauftragen Sie die Verwertung, wenn es sich richtig lohnt. Oder nutzen Sie den **kostenfreien Ankauf von Kleinmengen** mit Schmelze und Analyse, der eine hervorragende Vergütung bei vollständiger Kostenkontrolle ermöglicht. Bei Interesse informieren Sie sich gern nach der Umarbeitung zu Barren als Anlagegold. Auch für die Organisation von Zahngold-Spenden stehen wir zur Verfügung.

**Immer wieder
hören wir, dass in
den Praxen
kleinere
Edelmetall-Mengen
direkt an
Goldankäufer
pauschal verkauft
werden. Wissen
Sie, was Sie
verschenken?**

Norddeutsche Edelmetall Scheideanstalt GmbH

Scheideanstalt: 22844 Norderstedt – Oststraße 128 – Telefon: +49 (0)40 609 26 89-0
Servicebüro: 20354 Hamburg – Neuer Wall 80 – Telefon: +49 (0)40 609 26 89-11
info@norddeutsche-es.de – <https://norddeutsche-edelmetall.de>